

# Volks- und Anzeigebblatt

für

## Winnenden und seine Umgegend.

Das Volks- und Anzeigebblatt  
erscheint wöchentlich 2mal  
Mittwoch und Samstag und kostet  
vierteljährlich 30 Kr. ohne Post-  
zuschlag.

Einrückungsgebühr für die Zeile  
ober deren Raum 2 Kr.  
Annoncen welche bis Dienstag  
und Freitag Mittags eintreffen,  
finden Aufnahme.

Wierundzwanzigster Jahrgang

Nr. 39.

Samstag den 18. Mai 1872.

**Berlin, 16. Mai.** Die Fürstin Bismarck mit ihrer Tochter begleiten den Fürsten morgen nach Barzin und reisen, nach Baselst getroffen Einrichtungen, nach Bad Soden ab.

**Paris, 16. Mai.** Die Ratifikationen des deutsch-französischen Postvertrags wurden heute zwischen Arnim und Remusat ausgetauscht. Der Vertrag tritt heute in Kraft.

**Washington, 15. Mai.** Der Senats-Ausschuss für ausländische Angelegenheiten ist der Ratifikation des Zusatzartikels günstig.

**Washington, 15. Mai.** Aus einer Botschaft Grants an den Senat geht hervor, daß der letzte britische Vorschlag in der Alabamafrage ursprünglich von Granville ausgegangen, früher aber von Schenk angeregt worden sei.

**New-York, 15. Mai.** Washingtoner Correspondenzen der „Times“ und des „World“ melden, wahrscheinlich werde eine Coalition der Demokraten und der antigranischen Republikaner gegen die Ratifikation des Zusatzartikels sein, aber es sei allgemeine Ansicht, der Artikel werde ratifiziert.

**Brüssel, 15. Mai.** Die Regierung zeigte der Repräsentantenkammer an, daß sie das Polizeigesetz zurückziehe.

**Berlin, 14. Mai.** Der Minister Falk beabsichtigt, in Kurzem eine Conferenz zu berufen, in welcher die bestehenden Grundsätze des Seminar- und Volksschulwesens einer Kritik und Revision unterzogen werden sollen. Die Mitglieder sollen aus verschiedenen Lebensstellungen, politischen und pädagogischen Richtungen gewählt werden.

**Strassburg, (Westpreußen), 10. Mai.** Heute theilte der Cultusminister den Ständen des Kreises mit, daß er die Errichtung eines Gymnasiums mit ausschließlich deutscher Unterrichtssprache und grundsätzlicher Gleichberechtigung der evangelischen und katholischen Confession in der Stadt Strassburg beschloßen habe, weil nach Lage der Sache durch die Gründung einer paritätischen Anstalt dem berechtigten Unterrichtsbedürfnisse beider Nationalitäten und Confessionen am geeignetsten entsprochen werde. Die Eröffnung der neuen Anstalt ist bis zum 1. April 1873 in Aussicht genommen.

**Bern, 15. Mai.** Der Bundesrath beschloß, die Bundesversammlung auf den 27. Mai einzuberufen behufs Entgegennahme des Resultats der Volksabstimmung über die revidirte Bundesverfassung.

**Versailles, 14. Mai.** Nationalversammlung. Haentjens bringt einen Gesetzentwurf ein, durch welchen die Commission zur Untersuchung der Capitulationen auch mit der Prüfung der Capitulation von Paris betraut wird. Die Versammlung erklärt mit großer Majorität die Dringlichkeit. Es folgt die Berathung über den Postvertrag mit Deutschland. Derselbe wurde von Rouher verantwortet. Ein Antrag Ravinel's, mehrere Artikel des Vertrags der Commission zurückzuverweisen, wurde beinahe einstimmig verworfen, der Vertrag hierauf angenommen. — Der Finanzminister legt sodann das Budget pro 1873 vor.

**Washington.** Telegraphisch wird gemeldet, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Amerika und Spanien demnächst wahrscheinlich abgebrochen werden.

**Aus Altbayern.** Wie sehr unser Landvolf noch vom Aberglauben beherrscht wird, mag die Thatsache beweisen, daß in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag die Leiche des Schmiedemeisters Martin Reiter von Oberkam, der durch Erhängen sich selbst entleibte und am Vormittags zu Höhenmoos beerdigt worden war, gestohlen wurde. Wohin die Frevler den Leichnam brachten, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Jedenfalls wurde derselbe auf die Gemeindegrenze gebracht, vielleicht in dem nächsten Moor versenkt. Die Leute unserer Gegend glauben steif und fest, daß die Gemeinde, in welcher ein Selbstmörder begraben ist, vom Hagelschlag heimgesucht wird!!

**Berlin, 12. Mai.** Ein sehr interessanter Fall an sich und gegenwärtig doppelt bemerkenswerth, liegt jetzt zunächst in erster Instanz zu Entscheidung der Regierungsbehörde vor. Ein im westpreussischen Kreise Marienwerder angeessener katholischer Besitzer, ein Rheinländer, hat bei der königlichen Regierung in Marienwerder den Antrag gestellt, ihn von Zahlung der Beiträge von Bauten für katholische kirchliche Gebäude zu befreien, weil der in der Kirche seines Ortes abgehaltene Gottesdienst nicht einen religiösen, sondern einen national-polnischen Charakter trage, er also sich in der Kirche nicht nur nicht erbauen, sondern sie auch nicht besuchen könne. Die Entscheidung der Regierung steht noch aus, wird aber wohl abweisend lauten müssen. Der Beschwerdeführer wird dann die folgenden Instanzen beschreiten. Wie der Bescheid auch ausfallen möge, so stellt sich immer mehr die Nothwendigkeit einer gesetzlichen Regelung dieser ganzen Materie heraus. Ein ähnlicher Gesetzentwurf war sogar schon, wie bekannt, für diese Session verheissen.

— 15. Mai. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ kommt bei Besprechung des socialen, zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer entbrannten Krieges zu dem Schlusse, daß der dolose Bruch der zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer geschlossenen Arbeitsverträge, abgesehen von dem civilrechtlichen Schadenersatz, unter das Strafgesetz zu stellen sei. Die Coalitionsfreiheit werde dadurch nicht berührt. Der Stand der Dinge erfordere ein solches Specialgesetz.

**Wiesbaden, 13. Mai.** Der erste Monat der Saison ist der Spielbank außerordentlich günstig gewesen. Ihr Gewinnst beträgt ca. 400,000 Gulden.

**Bern, 13. Mai.** Nachdem in Valais ca 16,000 gegen und ca. 3000 für die neue Bundesverfassung stimmten, lautet jetzt auch die Majorität des Volksvotums auf Verwerfung der neuen Verfassung.

**Bern, 14. Mai.** Die revidirte Bundesverfassung ist bei der Volksabstimmung mit 257,000 gegen 252,000 Stimmen, bei der Cantonal-Abstimmung von 13 Cantonen gegen 9 abgelehnt worden.

**Berlin, 10. Mai.** Das Militär-Strafgesetzbuch ist in der Commission zur Hälfte bereits durchberathen; es ist die Absicht nach beendeter Berathung eine zweite Lesung des Ganzen vorzunehmen und dabei das vollständige Einverständnis der Regierungen mit der Commission womöglich festzustellen, so daß dann im Plenum, wenn möglich sogar ohne schriftlichen Bericht, die En-bloc-Aannahme erfolgen könnte.

Hiezu eine Beilage der „General-Anzeiger“ Nr. 8.

**London, 14. Mai.** Nach Washingtoner Depeschen stellt der von England vorgeschlagene Zusatzartikel zum Washingtoner-Vertrage als beide Theile bindendes Prinzip auf, daß nur direkte Schadenersprüche bei Neutralitätsverletzungen zulässig sind. Hier- nach werde Amerika mit der Annahme des Artikels die indirecten Forderungen nun zurückziehen.

**Versailles, 13. Mai.** Nationalversammlung. Discussion über den Postvertrag mit Deutschland. Mehrere Redner sprachen sich gegen denselben aus. Nach den Erwiderungen des Bericht- erstatters der Commission und des Generalpostmeisters, Herr von Rampont, wird die Discussion geschlossen. Die Abstimmung über den Vertrag findet morgen statt.

**Madrid, 13. Mai.** Die Regierung wird heute in den Cortes einen Gesetzentwurf einbringen, welcher sie zur Einberufung von 40,000 Mann ermächtigen soll.

**Washington, 13. Mai.** Ein Compromiß zwischen Eng- land und Amerika bezüglich der direkten Ansprüche in der Ala- bama-Angelegenheit ist wahrscheinlich, und zwar durch den Ab- schluß eines Ergänzungsvertrags, welcher die Verbindlichkeit einer jeden Nation zur indirecten Entschädigung ausschließt.

**Essen, 10. Mai.** Die Graf. Jtg. schreibt: „Dem Cap- lan Mosler selbst, der die Adresse an den Reichstag gegen die Jesuiten mit unterschrieben hatte, ist sicherem Vernehmen nach ge- stern Seitens der erzbischöflichen Behörde zu Köln die Ausübung jeder priesterlichen Handlung untersagt und dies den Kirchenvor- ständen und der übrigen Geistlichkeit mitgetheilt worden.“

**Madrid, 14. Mai.** Amtliche Telegramme aus Navarra melden, daß die einzige noch existirende Bande, die von Caraja, durch General Moriones verfolgt wird.

## Auf den Feind!

Ein Wort zur Zeit.

Kein Mitleid, keine Gnade mehr,  
Vernichtet diese arge Schaar!  
Ihr zögert sonst das Unheil her,  
Ja, im Verzuge liegt Gefahr!

Ein Feind von allem frischen Blüh'n,  
Bezeichnen Trümmer seine Spur,  
Der Schelm ist frech, und schont Ihr ihn,  
So wird er stündlich frecher nur.

Seid schlau wie er, seid so verschmitzt,  
Geht streng zu Werk und klug zu gleich,  
Zwar sitzt er fest da, wo er sitzt,  
Doch naht Ihr so entschlüpft er Euch.

Drum schnell! Sonst, was Ihr habt gebaut,  
Wird ganz von diesem Feind verzehrt,  
Verborgen thut er's, kommt und schaut,  
Wie das Gesindel sich vermehrt!

Was Euch erquilt, was Euch erfreicht,  
Er stiehlt's! Drum folget unserm Wort,  
Und wo die Bande ihr erwischt,  
Da macht den Caraus ihr sofort!

Sorgt, daß, was unausschiebbar scheint,  
Ganz mitleidslos und rasch geschieht,  
Des reiches aller schlimmster Feind  
Vor Allem ist's der — — Maifäser!

## Feuilleton.

### Die Tabackspfeife

(Fortsetzung)

Es heißt Beharren. Sag' heute Deinem Manne, daß du einen porzellanen Schreibtisch brauchst und er wird Dein Verlangen als completten Wahnsinn bezeichnen. Wiederhole deinen Wunsch indeß bei jeder passenden Gelegenheit und es kommt eine Stunde wo er ihn wenigstens in Erwägung zieht. Ein leises Schmolten Deinerseits dient als eine vortreffliche Hülfsstruppe. Allgemach kommt eine glückliche heitere Stunde; es bewegt ihn endlich, sein Weibchen stets unter einem Gedanken leiden zu sehen; die Frucht ist reif. Du darfst jetzt nur gelegentlich ein Wort zu sprechen, um sie fallen zu sehn. — Glaube mir, es giebt wenige wirklich consequente Männer und diejenigen sind es am wenigsten, die sich selbst dafür halten und in der Welt als echte Bramarbasse gelten.

„Aber Mama, es gibt doch verschiedene Naturen. Denke nur an Brant's geistige Ueberlegenheit. Ich komme mir so un- wissend und unbedeutend gegen ihn vor, und sagt doch auch die heilige Schrift, daß wir dem Manne gehorchen sollen.“

„Es pflegt dies das einzige Wort zu sein, welches unsere Männer aus der heiligen Schrift lernen und acceptiren: Er soll Dein Herr sein. Wenn alle andern Vorschriften der Bibel ihre Geltung verlieren, warum soll diese allein stehen bleiben? Nein, mein Kind, folg' Du meinem Rath und Du wirst gut dabei sa- hen und freue dich nebenbei, daß Du noch eine Mutter hast, die Dir die Bahn für Dein eheliches Leben bereiten kann. Ich war so glücklich nicht, da meine Mutter mir schon als Kind entris- sen ward. Ich selber werde mit Brand reden und ihm die nöthige Rücksicht gegen Dich und Dein Mitgebrachtes beibringen. Du darfst Dich nur passiv aber abwehrend passiv verhalten, damit er nicht glaubt, bei Dir auf größere Nachsicht zu stoßen, als bei mir. Mein Rath ist der: Du frühstückst jetzt rasch mit mir und wenn er mit seiner langen Pfeife bewaffnet erscheint, ziehst Du Dich aus dem Bereich derselben zurück. Sollten meine Vorstellungen wider Erwartung erfolglos bleiben, so wiederholst Du dieses Ma- neuvre alltäglich und Du sollst sehen, wie bald die Pfeife Deiner Gegenwart weichen wird. Adelheid setzte sich an den Frühstückstisch, und war soeben mit der ersten Tasse fertig, als die Thür auf's neue geöffnet wurde, und Assessor Brandt im türkischen Schlafrock und unmäßig langer Pfeife hereintrat. „Guten Mor- gen, Frau Schwiegermama, schon so früh am Plage,“ rief er heiter entgegen, und erst nachdem er Ihr die Hand zum Gruße gereicht, trat er zu seiner Frau, ihr einen Kuß auf den kleinen Mund drückend.

In seiner Arglosigkeit bemerkte er die Spannung auf den Gesichtern der beiden Frauen nicht, und machte ein sehr verdutztes Gesicht als seine Frau sich etwas kühl seiner Umarmung entzog um wirklich ihren Rückzug aus dem Zimmer anzutreten.

„Was ist es mit Adelheid?“ fragte er verwundert die Schwiegermutter.

„Nichts weiter, mein lieber Sohn, als daß sie die abschwe- liche Pfeife nicht verträgt, die unausgesetzt in Ihrer Gesellschaft als zweite Person erscheint. Im Hause ihrer Eltern war das Rauchen auf das Comptoir beschränkt.“

„Wollen sie damit sagen, daß ich nicht Erlaubniß haben soll, in meinen eigenen Zimmern zu rauchen?“

„Wenn Sie in vier leeren Wänden saßen, Herr Sohn, dann soviel sie Lust haben — So“ — und sie machte eine unverkenn- bare Bezeichnung auf die schönste Einrichtung hin — glauben wir etwas Rücksicht beanspruchen zu können!

„Und wen meinen sie denn, sich oder die Möbel,“ erwiderte er mit trockener Ruhe der Assessor!“

Ich meine beides, und Ihre fast fürstliche Einrichtung. Ihnen eine ehrenvolle Stellung in der Welt sichert, wenn dieselbe zu würdigen verstehn.“

„Also meinen Möbeln soll ich meine Stellung in der Welt verdanken?“

„Nun, wie man's nimmt. Kleider machen Leute.“

Assessor Brandt war todbleich geworden, denn noch bei herrschte er sich und sprach mit ruhigem Tone: „Frau Commu- nienrathin, Sie erinnern mich an den Reichthum, den Sie Adelheid mitzugeben gedenken, weil Sie meinten, daß sie mit 800 Thalern an meiner Seite nicht glücklich sein könne. Sie irren indeß in der Annahme, als ob ich meine häusliche Autorität mir durch Geld abkaufen lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

**Für Persten.**

sind seit der letzten Anzeige folgende Beiträge eingegangen und abgesendet worden an den Haupt Cassier A. Wisfott in Stuttgart.

Von Schulm. Krautter 1 fl. 10 fr. G.  
 B. 1 fl. 45 fr. Frau Pfr. Schlatter und  
 Rosine Nesper 2 fl. Conrad Klöpfers Witt.  
 1 fl. J. Afermann in Deschelbrunn 1 fl.  
 45 fr. Gg. Wilhelm v. dort 12 fr. „Vom  
 Pfarrhaus in Dppelsbohm“ 3 fl. Ros.  
 Nesper ferner 1 fl. Stadtpfr. Wirth 3 fl.  
 Abr. Fischer in Leutenbach 30 fr. Fr. Ne-  
 mer das. 30 fr. Apoth. Hartmann hier  
 1 fl. 45 fr. Forstsch. Gottert 30 fr. Chri-  
 stiane Walfer 1 fl. Ung. 2 fl. 51 Gottl.  
 Seiz 1 fl. 45 fr. Louise Seiz 30 fr.  
 Fräulein Sprösser 1 fl. Ung. 30 fr. Ung.  
 30 fr. G. N. 35 fr. Hirschw. Wieland  
 1 fl. Ung. 30 fr. Flasch. Friz 1 fl. 45 fr.  
 Ung. 2 fl. Chr. Kreh 36 fr. Ung. 30 fr.  
 Frau Pfr. Palmer 1 fl. Carol. Mast 36 fr.  
 Von einem Kind 6 fr. Gabr. Giesler 30  
 fr. Gottlob Giesler 30 fr. Ung. 1 fl.  
 Diac.-Berw. Zehle 5 fl. Ung. 1 fl. Ung.  
 30 fr. Jakob Wurst 1 fl. 45 fr. Geschwi-  
 ser K. 1 fl. Ung. 30 fr. Ung. 1 fl. Ung.  
 2 fl. G. H. 1 fl. 3 Kinder 40 fr. J.  
 Mayer ledig 1 fl. Küfer Alber 30 fr.  
 Wittve Alber 24 fr. S. Hespeler in  
 Schwaikheim 1 fl. Frau Schultheiß Ulrich  
 Bafelbst 1 fl. Fr. Sch. in Baach 1 fl. Frau  
 Dr. Wunderlich 1 fl. Küfer Seybolds Witt.  
 1 fl. Durch Schulmeister Kälber in Hö-  
 fen gesammelt von Chr. Hiltz Witt.  
 30 fr. Gg. Müller, ledig 1 fl. Christiane  
 Müller ledig 30 fr. Ros. Kienzle, ledig  
 12 fr. Jakobine Prinz 30 fr. Adam Prinz  
 30 fr. Wagner Claß 15 fr. Alt Christ.  
 Hiltz 30 fr. Schulm. Kälber 45 fr. Georg  
 Prinz 18 fr. Johs. Schäfer 30 fr. Gabr.  
 Schwegler v. Pfeilhof 1 fl. 10 fr. Fried.  
 Ansel. Weing. 36 fr. Geschw. Bihlmaier  
 36 fr. Alt und Jg. David Dehle 1 fl.  
 30 fr. E. und M. J. von hier 2 fl.  
 Luchm. Brünke 30 fr. Ung. 30 fr. H.  
 Biemssen 1 fl. 45 fr. Vom K. Pfarr-  
 amt Schwaikheim Kirchen-Dysea 9 fl. 27 fr.  
 Gemeinder. Aupperle in Dedernh. 15 fr.  
 Frau Pfr. Zeller hier 1 fl. Ung. 1 fl. 12 fr.  
 Zusammen 84 fl. Die Redaktion dieses  
 Blattes unentgeltliche Aufnahme der In-  
 serate.

Herzlichen Dank und Gottes Segen  
 allen Gebern!

Verwalt.-Actuar **Wakenhut.**

**AMERIKA.****30,000 Erben verlangt!**

Im Verlage von W. U. Reichert,  
 Director des Deutsch-Amerikanischen Nach-  
 weisungs- und Auskunfts-Bureau, in  
**Fort Wayne, Indiana.**

Es soeben ein authentisches Verzeichniß von  
 29,780 Namen erschienen von Personen, die  
 in Nord- und Süd-Amerika, Mexico und  
 Canada seit dem Jahre 1770 gestorben sind

und meistens Vermögen hinterlassen haben, auf  
 das von den Erben noch kein Anspruch gemacht  
 ist. Hierunter befinden sich Namen vieler Per-  
 sonen, die in den Kriegen von 1776 bis 1815,  
 sowie im mexikanischen Kriege von 1845 bis  
 1848 und im Kriege von 1861 bis 1865  
 gefallen oder in Spitälern und auf Kriegs-  
 schiffen gestorben und deren Verwandte und  
 Erben unbekannt sind.

Dieses alphabetisch geordnete Verzeichniß, zu  
 dem das Material den Archiven der betreffen-  
 den Regierungen entnommen ist und eine acht-  
 jährige mühsame und kostspielige Arbeit er-  
 forderte, ist in Lieferungen zu haben, wovon  
 jede circa 4000 Namen und ausführliche In-  
 formation enthält, wie die Hinterlassenschaften  
 zu erheben sind. Preis per Heft 1 Thaler.

Portofrei zu beziehen vom Verleger gegen  
 Franko-Einsendung des Betrages in recom-

Brief. **W. U. Reichert, Fort Wayne, Indiana.**

**Winnenden.****Hanssaat.**

Wegen der Hanssaat sind die Tauben  
 von heute an 10 Tage lang einzusperren und  
 ist die Uebertretung dieses Verbots mit  
 einer Strafe bis zu 3 Thälern bedroht.

Den 17. Mai 1872 St. Amt

**Wasserzins-Einzug.**

Nachdem nun das Register für den Ein-  
 zug der Wasserzinsfertigkeit ist, und wie  
 nach den Bezugsbedingungen normirten  
 Beträge von dem bürgerlichen Collegium  
 gut geheißen wurden, so werden hiemit  
 die Besitzer von Wasserleitungen aufgefor-  
 dert ihre Schuldigkeit an unterzeichnete  
 Stelle zu entrichten.

Stadtpflege.

Revier Weiffach.

**Holz-Verkauf.**

1.) Am Mittwoch den 22. d. Mts. in  
 der Sulzbachwand oberhalb Reichenbach  
 wiederholt: 8,780 buchene, 80 erlene, 1,050  
 aspene Wellen. Ausbot pr. 100 buchene  
 Wellen 6 fl.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr an  
 den sog. Kräuterwiesen.

2.) Am Freitag den 24. d. Mts. in der  
 Birkebene oberhalb Reichenbach: 4 Roth-  
 buchen mit 5,11 Fm., 7 Aspen mit 2,59  
 Fm. 100 Nm. buchene Scheiter 66 Nm.  
 dto. Prügel, 98 Nm. birkene Scheiter und  
 Prügel, 1 Nm. erlene Scheiter, 55 Nm.  
 Laubholz Anbruch, 2,240 buchene, 840 bir-  
 kene 100 aspene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im  
 Schlag.

Reichenberg d. 13. Mai 1872.

K. Forst-Amt  
**Bechtner.**

**Winnenden.**

2 1/2 Brtl. breiten Klee hat über den  
 Sommer zu verkaufen.

**Felger Schuhmacher.**

**Winnenden.****Haus-Verkauf.**

Unterzeichneter ist gesonnen seinen Haus-  
 antheil in der Mühlthorstraße zu verkaufen  
 bestehend in Stube und Nebenzimmer, Küche,  
 Speiskammer, im zweiten Stock, zwei  
 schöne Kammern gegen der Straße, mit  
 drei Viertelfenster und eine Nagd Kammer  
 im dritten Stock eine Holzkammer, einen  
 gewölbten Keller, einen Stall und eine  
 Dungelege.

Liebhaber können es täglich einsehen, und  
 mit dem Unterzeichneten einen Kauf ab-  
 schließen. Die Zahlungsbedingungen wer-  
 den billig gestellt.

**A. Calmon.**

**Winnenden.**

1/2 Morgen hohen Klee im Kleinfeldle  
 1/2 Viertel im Scheifenberg hat auf die-  
 sen Sommer zu verpachten.

**Gottlob Sprösser Schuhmacher.**

Revier Weiffach.

**Stammholz-Verkauf**

Am Samstag den 25. d. Mts. Vormit-  
 tags 10 Uhr in der Pfizenmaier'schen  
 Wirthschaft in Däfern aus der Thänisklinge  
 und Eichwald: 21 Eichen mit 32,39 Fm.,  
 1 Elzbeer mit 0,15 Fm., 2 Erlen mit 3,75  
 Fm., 232 Nadelholzstämme mit 147,28 Fm.  
 Langholz, 30,04 Fm. Sägholz und 28,94  
 Fm. Ausschuhholz; ferner aus der Thänis-  
 klinge 5. Moosbau: 193 Nadelholzstämme  
 mit 8,163. c. Langholz 1,653 c. Säg-  
 holz und 146 c. Ausschuhholz.

Reichenberg, den 15. Mai 1872.

K. Forst-Amt

**Bechtner.**

**Winnenden.**

1/2 Morgen schönen  
**breiten Klee**  
 im Mühlrain verpachtet

**Ludwig Kurz,**

Schmid Mstr.

**Winnenden.**

Bei Unterzeichnetem sind von jetzt an  
 wieder alle Sorten Runkelmehl zu haben.  
**Mehlhandlung Mühle.**

Auf doppelte Güterversicherung sind so-  
 gleich

**400 fl.**

an einen pünktlichen Zinszähler auszuleihen  
 von wem? sagt die Ned.

Es sind **500—600 fl.** auf gefegliche  
 Sicherheit zum Ausleihen parat

**Ludwig Wiedmann,**

Gemeinderath in Neffarrens.

**Winnenden.**

Hutmacher **Bügel** und Hutmacher **Daimlers** Wittve sind Willens ihr besitzendes Wohn- und Scheurenhaus mit 17,2 Rth. Hofraum nebst einem großen gewölbtem

Keller, zu Zweithelle oder ins ganze zu verkaufen oder zu verpachten die Liebhaber können es täglich einsehen und mit denselben einen Kauf abschließen.

**Winnenden**

Zwei ordentliche Schlafgänger werden angenommen bei

**Fr. Reiber, Schuhmacher.**

**Winnenden.**

Gepfechtete Brückenwagen empfiehlt

**G. Krautter.**

**Winnenden.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Bei einem hiesigen Kaufmann ist für einen braven jungen Mann aus guter Familie eine tüchtige Lehrstelle offen.

Näheres durch die Red.

**Winnenden.**

Reifen **Baksteinkäs**

**A. Kallenberg.**

**Winnenden.**

Mein Glas und Steingutlager ist sehr reichlich assortirt und empfehle solches zur geneigten Abnahme angelegentlich

**Kjm. Glock** neben der Post.

Bis No. 144 können die Garne von der Spinnerei Weingarten abgeholt werden bei dem Agenten

**Glock.**

Es sind 2 Eimer Most zu verkaufen von wem sagt die Redaktion.

Es hat gegen gesetzliche Sicherheit Pflegschaftsgeld auszuleihen

**100 bis 500 fl.**

Gemeindepflegler **Nachtrieb** in Brezenacker.

**Winnenden.**

Unterzeichneter verkauft den Grasertrag von  $\frac{1}{2}$  Mrg. Grasgarten hinter dem Haus sowie von  $\frac{1}{2}$  Mrg. 9 Rth. in der Seehalde den Sommer über und kann das Gras vom Garten jetzt bereits schon abgemäht werden.

**G. Fricker.**

**Für's Herz.**

Der du uns als Vater liebest,  
Treuher Gott, und deinen Geist  
Denen, die dich bitten, giebest,  
Ja um ihn uns bitten heiß't;  
Demuthsvoll fleh' ich vor dir:  
Vater, send' ihn auch zu mir,  
Daß er meinen Geist erfreue  
Und ihn dir zum Tempel weihe!

**Württembergische Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

Nachstehend gebe ich mir die Ehre, aus dem der Gesellschafts-Versammlung am 12. April d. J. vorgetragenen Rechenschaftsberichte über das Jahr 1871 und den hierauf bezüglichen Beschlüssen Folgendes zu veröffentlichen.

Die Zahl der Mitglieder ist im Jahre 1871 auf 77,849, die Versicherungssumme auf fl. 228.601,766. und das Gesellschafts-Vermögen auf fl. 3,004,068 45. gestiegen.

Die zu leistenden Brand-Entschädigungen nahmen fl. 213,231. 55. in Anspruch es konnte aber gleichwohl bei der Versammlung beantragt werden, von den Ueber-schüssen des Jahres 1871.

a, dem Reservefond statutengemäß fl. 105,026. 47. zuzulegen,

b, als Dividende Reserve für künftige weniger günstige Jahre fl. 17,351 33. auszuscheiden, und

c, als Dividende des Jahres 1871. vierzig Prozent mit fl. 131,412, 36 zu vertheilen.

Die Versammlung hat diese Anträge genehmigt, und es beginnt demnach die Abrechnung, beziehungsweise baare Ausbezahlung, der vierzig Prozent Dividende mit dem 1. Juli d. J.

Anspruch auf die Dividende haben diejenigen Mitglieder, welche im Jahre 1871 wenigstens den 6 Jahres-Beitrag bezahlten.

Abgerechnet wird dasselbe bei der Verlängerung, während Diejenigen, welche für mehrere Jahre versichert sind, sie je auf die Verfallzeit baar erhalten.

Indem ich mich zu jeder näheren Auskunft über die Verhältnisse der Gesellschaft erbiere und bereit bin, Versicherten, welche dieß, wünschen, den Rechenschaftsbericht zur Einsichtnahme zu überlassen, lade ich zur Theilnahme bei der Gesellschaft ein.

Der Bezirks-Agent. **Westermayer.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß er von der Paulienens-pflege ausgetreten ist, und nun sein Geschäft selbst betreibt.

Ich werde es mir angelegen sein lassen, meine werthe Kunden auf das beste und billigste zu bedienen.

**Friedrich Halbgewachs** Schuhmacher,

in meinem Hause gegenüber von Schneider **Burkhardt'smaier.**

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**

heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt **Louisenstr. 45.** —

Bereits über Hundert vollständig geheilt.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmart**

vom 15. Mai 1872.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös fl. fr.	Bemerkung.	
					Höchst fl. fr.	Niedst. fl. fr.
Kernen Str.	7 25	7 23	fr.	2991 54	1262 40	Kernen v. St.
Dinkel "	5 21	5 18	fr.	0	0	Höchst-Niedst fl. fr.
Haber "	3 45	3 42	fr.	0	0	Dinkel pr. St. fl. fr.
Gemischte " Str.	—	5 48	fr.	0	0	Haber pr. C. fl. fr.
Einforn "	—	—	fr.	0	0	3 48 3 24
Gerste "	1 32	1 28	fr.	0	0	S Pfund Brod 40 fr.
Milch.	1 48	1 44	fr.	0	0	1 B. 4 Loth
Woggen	1 46	2 9	fr.	0	0	
Walggen	2 20	1 40	fr.	0	0	
Ackerbohnen	1 45	—	fr.	0	0	
Erbsen	—	—	fr.	0	0	
Linsen	—	—	fr.	0	0	
Welschkorn	2 —	1 44	fr.	0	0	
Wicken	1 40	1 30	fr.	0	0	
Kartoffeln	—	—	fr.	0	0	
Pfl. Butter	—	—	fr.	0	0	
1 Dd. Stroh	—	—	fr.	0	0	
1 C. Heu	—	—	fr.	0	0	

In Bausch und Bogen verkauft.

Es gestatten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.